Chorner al respective.

Abonnementspreis

für Thorn und Borftädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Musgabe täglich 61/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaftion und Expedition: Ratharinenstr. 204.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Bfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendans" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inferate für die nächftfolgende Rummer bis 1 Uhr Mittags.

Freitag den 29. Märg 1889.

VII. Jahra.

* Bur Situation.

** Bur Situation.

Beröffentlichungen über die Ereignisse, die sich in Samoa abgespielt haben, der freisinnigen Presse eine Genugthuung bereiten und Anlaß zu dem Versuch bieten würden, den Tadel, der das Lethalten des Konsuls Knappe getroffen, auch auf andere Stellen und überhaupt auf den Charakter, den unsere Kolonialpolitik bisher in der Praxis getragen, auszudehnen. Auch von nationalliberaler Seite wird hervorgehoben, daß durch eine ausführlichere Fassung der dem genannten Konsul auf telegraphischem Wege ertheilten Instruktionen die entstandenen Mißverskändnisse vielleicht vermieden wären und Sparsamkeitsrücksichten unter Berhältnissen, wie sie hier obwalteten, wo so verdrießliche und in ihrer Wirkung weitgreifende politische Komplikationen sich entwickeln konnten, kein Gewicht beauspruchen sollten. Wir halten diese Ausstellung insofern für unbegründet, als das in Rede stehende Telegramm des Grafen Herbert Bismarck von einem im Auswärtigen Amt gut vorgeschulten und mit den Gesammtauffassungen und Zielen unserer leitenden Kräfte bekannt gemachten Beamten, wie in dem Erlaß des Reichskanzlers an den Generalkonful Stübel ausgeführt, wohl kaum hätte irrig aus-gelegt werden dürfen. Jedenfalls aber kann die Beobachtung, mit welcher Besonnenheit und Festigkeit vom Fürsten Bismarck allem allem bedenklichen Ungestüm gesteuert wird und die Fäden unferer auswärtigen Politik selbst in scheinbar isolirten Ausläufern immer in harmonischem Zusammenhange gehalten werden, uns nur zur Befriedigung und Beruhigung gereichen.

ber Oppositionspresse über ben bisweilen auffällig plöglichen Bechsel in dem Urtheil mancher Blätter über Angelegenheiten ber auswärtigen Politik, wie er z. B. diesmal in den Auslassungen wollte, wie et z. S. ein zu beobachten war, erfig. erflären. Wir haben gelegentlich ausgeführt, daß die abfälligen Gutachten über die sog. Kreuz- und Quersprünge der Offiziösen zu einem guten Theil auf Kurzsichtigkeit und — trot aller Selbstgefälligkeit — Beschränktheit beruhen. In unserer auswärtigen Politik giebt es nur einen festen Punkt, d. i. Deutschland und Deutschlands Interesse selbst; alles Uebrige ist ein Bandelbild. Das entspricht nicht unseren Wünschen und wir bemühen uns, die erreichte günstige Konstellation möglichst festdulegen, aber ein dauernder Erfolg ist diesen Bemühungen nie gesichert. Schon an sich ist es klar, daß unser freundschaftliches Berhältniß zu anderen Mächten, und zwar zu jeder anderen Profinacht, seine starken und seine schwachen Punkte hat, kunfte, aus denen sich ein gemeinschaftliches Handeln und bundesgenossenschaftliche Beziehungen als etwas Natürliches erseben geben, und Puntte, in benen der Keim zu Friktionen liegt. Ift man willens, im großen und ganzen Hand in Hand zu gehen, und über ein aktuelles Hauptziel einig, so schweigt von diesen beiklen Stellen die Höflichkeit, auch die Höflichkeit der Blätter, welche Artellen bie Höflichkeit, auch die Höflichkeit der Blätter, belche sich speziell die Unterstützung der auswärtigen Politik der Regierung zur Aufgabe setzen; erleidet die Harmonie dagegen eine Erschütterung, so gewinnen naturgemäß auch die Differenzpuntte eine fräftigere Gestalt. Ein versehiedenartiges Kolorit in der Beichnung unserer Beziehungen beispielsweise zu Rußland ober andererseits zu England ist also an sich keineswegs ein

> Sein Kind. Novelle von Al. von der Elbe. (1. Fortsetzung.)

Das schmale Gesicht des jungen Mannes erglühte. Er kammelte etwas von lebhaftem Bedauern — Bereinigen freundschafter daftlicher Bitten — möglicherweise Aenderung des Entschlusses, upfte die Zeichen großer Unruhe tapfer nieder und verließ bie wohlmeinende Gönnerin, sobald er es schicklich thun konnte.

Schon am Nachmittage bat ber Baron Rosenfelb den Kaufnann Gon am Nachmittage bat der Baron Rosenschung. Jest laßen Gon um die Ehre einer ungeftörten Unterredung. Jest hen sich die Herren auf des Letzteren Zimmer mit gespanntem leierlichen Ausdruck gegenüber. Der Kaufmann ahnte, was der Andere wollte und hätte gern das Hochwillsommene erleichtert, er mußte, so gut er konnte, den Unbefangenen spielen. Enblich mußte, so gut er konnte, ven tenverangen, warb der lunge m' nach etlichen Borreden und Einleitungen, warb der linge Mann in bester Form um die Hand des Fräulein Susanne

wiberte der Bater und konnte nicht umhin, des Freiers Rechte "Ihr Antrag ehrt und erfreut mich außerordentlich," er= bewegt zu brücken.

"Sie find gang ber Mann, ber mir als Schwiegersohn angenehm sein wurde. Hoffentlich begegnen sich meine Wünsche mit den sein wurde. Hoffentlich begegnen sich meine Wünsche mit schwer zu denen meines Kindes. Ein junges Mädchen ist schwer zu burchschauen, und ich muß gestehen, daß ich Susannes Herzensgeseinnisse nicht kenne. Daß sie allein in dieser Angelegenheit entscheiben haben wird, muß Ihnen wie mir selbstverständlich

Thre "Jebenfalls gereicht die Befürwortung des Baters mir zur "Parf ich bie Bitte hinzufügen, mich nicht zu lange auf die Enischeidung warten zu lassen?"

ber alte herr eifrig.

Beweis von Inkonsequeng; die hellen und die dunklen Farben liegen vielmehr von jeher auf der Palette, fie gehören beide zu bem Bilbe, und ihre Dämpfung oder schärfere Herausarbeitung ist ein legitimer Aft der Diplomatie, mit dem sie dem Wohlober Uebelwollen, welches uns von der Gegenseite bewiesen wird, ebenmäßig folgt, ja um der Bürde des Vaterlandes willen und unter der Pflicht, sein Interesse und seine Sicherung allen anderen Gesichtspunkten und subjektiven Empfindungen voranzustellen, folgen muß, ohne daß darum das Urtheil, mit welchem Staate gute Beziehungen uns wie ihm felbst am meisten zum Vortheil gereichen würden, eine Wandlung zu er= fahren braucht. So ist auch im gegenwärtigen Augenblick bas Bestreben, die Steine des Anstoßes, die zwischen England und Deutschland liegen, auf sich beruhen zu lassen, dem Mißtrauen, mit welchem uns die traditionelle Politik Englands erfüllen muß, möglichst wenig Folge zu geben und die Punkte der Harmonie zwischen uns und diesem Staate zu pflegen, durchaus begreiflich und berechtigt. In Desterreich wie in Italien sind eifrige Bemühungen im Gange, ben Bestand bes Dreibundes innerlich zu erschüttern, und zwischen Rußland und Frankreich ift, um bas Mindefte zu fagen, ficherlich feine ftartere Entfrembung eingetreten. Wir finden es also vollkommen natürlich, wenn die Beränderung der Lage und der hochpolitischen Bebürfnisse auch in allerhand fachlichen und formalen Einzelheiten ber die Aftionen unserer Diplomatie unterstützenden Blätter ihren Ausbruck findet. Aber Sprünge in dem Urtheil, die so burlest wirken, wie die unvermittelte Folge der verschieden artigen Gutachten eines Polonius, und fo der Oppositionspresse eine ungemeffene Freude bereiten, könnte man bei einigem Geschick und namentlich burch Zähmung der Neigung, immer gleich die volltönendsten Register in Betrieb zu feten, boch vermeiden; und ebenso sollte jedes deutsche Blatt es mit seinem Gefühl für nationale Burde unvereinbar finden, England mit berartigen Umwedelungen anzugehen, wie sie jett der "Morning Boft" ben Triumph ber hochmuthigen Bemerkung ermöglicht haben, daß "England nicht gewohnt sei, von seinen Bundes= genossen abwechselnd bedroht und umschmeichelt zu werden."

Politische Tagesichan.

Unser Raiser wohnte bem vorgestrigen parlamen= tarischen Diner beim Reichskanzler Fürsten Bismarch bei. Er hatte die Marine = Uniform aus Aufmerkfamkeit gegen ben Reichstag wegen ber Marinebewilligungen angelegt. Der Raiser ließ sich die geladenen Abgeordneten vorstellen und unterhielt sich mit jedem Einzelnen in liebenswürdigster Weise. Er erkundigte sich nach ihren heimathlichen Verhältnissen und unterhielt sich mit ihnen über den Stand der parlamentarischen Arbeiten, über die Alters- und Invaliditätsversicherung, das Genoffenschaftsgeset, namentlich aber über bas Marinewefen. Dem Freiherrn von huene (Centr.), bem Berichterftatter ber Bubget= Rommission über ben Marineetat, ließ ber Raiser ben Rothen Ablerorden 2. Klaffe überreichen. Scherzend meinte er: eine neue Aera beginne, der König trete unter die Volksvertretung; fein Großvater habe bem noch fremder gegenübergeftanden, aber er sei eben ein Kind der neuen Zeit. Der Raifer führte die Fürstin Bismard zur Tafel, bei welcher Reichstagspräsident

Man trennte sich unter Versicherungen größter Hoch=

Den Alten hätte ich gewonnen, bachte Rosenfelb, als er fich auf sein Zimmer begab. Er ist's, der den nervus rerum handhabt. Hoffentlich macht sie ebenso wenig Schwierigkeiten wie der coulante Herr Papa, der alle zehn Finger nach der guten Familie ausstreckt.

Sufanne fam die Hoteltreppe herunter und ftand auf ben unterften Stufen vor bem elegant ausgestatteten Eingangsflur, um auszugehen. Der Raum unten war nicht groß und wurde eben von mehreren Personen, die sich in lebhafter Unterhaltung befanden, eingenommen. Eine alte Dame in Trauer, eine ebenso alte Kinderwärterin mit einer hübschen kleinen Rutsche jum Schieben, ber Wirth, ber Portier und ber Sausburiche mit Koffern waren hier verfammelt. Wohl oder übel mußte Sufanne warten und das Gespräch da unten anhören.

"Wir find fehr bringend an Ihr Haus empfohlen, und ich hoffe, Sie finden Plat für une," fuhr die alte Dame in ihrer Rede fort. "Zwei Zimmer brauchen wir aber, benn mit bem Kinde kann ich nicht zusammen schlafen."

"Um offen zu fein, gnädige Frau," entgegnete der Wirth etwas zögernd, "es ist gegen meine Geschäftsgrundsätze, kleine Kinder aufzunehmen."

"Rleine? Der arme Knabe ift brei Jahre alt."

Ein mißtrauischer Blick des Hotelbesitzers fiel auf die blau ausgeschlagene Rutsche. "Aranke Kinder sind ebenso ungünftig. Sie machen alle möglichen Ansprüche. Ich kenne bas; die Zimmernachbarn beklagen sich über bas Kindergeschrei, verlangen auszuziehen, bereiten mir die allergrößten Schwierigkeiten."

"Unser Paul schreit nicht."

"Vielleicht ift der Kleine nicht gerade sehr unruhig, aber —" "Sie irren, wenn bas arme Rind wieder fchrie, ware ihm geholfen!"

Von einer gewissen Neugier, auch dem Wunsche auszu-

v. Levehow zu seiner Linken saß. Nach Tisch veranlaßte der Raifer ben Fürften Bismarck, Die gewohnte lange Pfeife angu= stecken, während er selbst eine Cigarre anzündete und weiter zwangslos mit den Gäften verkehrte. Der Kaiser blieb vier Stunden im Reichskanzlerpalais.

Die Vorbereitung ber Vorlage über bie Alters = und Invaliditätsverficherung nimmt feinen Bang fo fchnell, daß man hoffen kann, es werde in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu einem gedeihlichen Abschluß kommen. Schon morgen, Freitag, wird sich ber Reichstag mit der zweiten Lesung bes Entwurfs beschäftigen und bei ber fast völligen Ginmüthig= feit, mit welcher in der Reichstagskommission die Vorlage in ihrer jetigen Geftalt angenommen worden ift, wird man irgend welche einschneibende Abanderungen kaum erwarten können. Bu wünschen wäre allerdings, daß soweit als möglich die namentlich der Industrie aus dieser Versicherung zufallende Belaftung herabgesetzt werde. Rur die alten Obstruftionspolitiker, die Deutsch= freisinnigen und Sozialbemofraten, werben geschloffen gegen bie Mters- und Invaliditätsversicherung stimmen. Von ihnen war es ja auch nicht anders zu erwarten.

Die Deutschfreisinnigen wollen in Berlin Protest= Meetings gegen das Berbot der "Bolkszeitung" abhalten.

Ein offiziofes Telegramm aus Sanfibar beftätigt, baß Saabani am Sonnabend von ben Deutschen bombarbirt

Die Bertreter ber Regierung ber Bereinigten Staaten von Nordamerika auf der bevorstehenden Samoakonferenz, John Kaffon, William Phelps und George Bates, treten den 13. April ihre Reise nach Deutschland an.

Infolge der tiefen Trauer am öfterreichischen Raifer= hofe unterbleibt am Gründonnerstag die Ceremonie der Fuß-waschung in der Wiener Hosburg. Der Kaiser, die Kaiserin und die Erzherzogin Balerie wollen die Osterwoche in tiefster Zurückgezogenheit in Bad Ischl verbringen, von wo die Kaiserin die Reise nach Wiesbaben antreten dürfte.

In Wien ift aus Petersburg die Melbung eingetroffen, daß während ber Uebersiedelung bes Raiferpaares nach Gatschina unbekannte Personen es versuchten, den kaiserlichen Zug unweit Gatschina zum Entgleisen zu bringen. Rur die besondere Aufmerksamkeit des Lokomotivführers verhinderte die Entgleifung, derfelbe brachte den Zug rechtzeitig jum Stehen. Biele Hausfuchungen und Verhaftungen haben in Folge biefes Vorfalls ftatt-

Batikanische Blätter stellen wieder einmal die Abberufung des päpstlichen Nuntius in Wien Galimberti und deffen Ersetzung durch Rampolla in Aussicht.

Der bisherige Reftor ber Wiener Univerfität, Prof. Sueß, hat dieses sein Amt niedergelegt. Derselbe ift Reichsrathsmitglied und da er in dieser Eigenschaft bem Kultusminister v. Gautsch in der Frage ber Boltsschulreform entschieden entgegentreten will, hat er auf ein Amt verzichtet, das ihm Rücksichten auferlegt.

Boulanger hatte keinen Schlaganfall, sondern nur mehrere Ohnmachten, herbeigeführt durch übertriebene Morphium=

gleichen getrieben, hatte Sufanne es ermöglicht, zwischen bie Gruppe und an den Wagen zu treten, jetzt neigte sie sich vor und fah theilnahmspoll auf bas Rind.

Es war wachsbleich, mager und lag ruhig mit offnen Augen da. Aber welche Augen. Welch ein rührender Ausdruck von Hülflosigkeit und Stumpfheit in diesen braunen Sternen. Gewahrte dieser leere geradeaus gerichtete Blick dasjenige, worauf er sich richtete? Der war alles Leben entwichen und nach innen gekehrt?

Sufanne glaubte nie etwas fo Ergreifendes gesehen zu haben wie dieses Kind — nein, wie die Augen dieses Kindes. Der Anblid bohrte sich in ihr Herz und weckte Empfindungen,

die bisher völlig in ihr geschlummert hatten.

Die Fähigkeit, sich anzuschmiegen, ja sich aufzugeben und für ein anderes Wesen mit voller, selbstloser Bestiedigung zu leben, sehlte ihr dis jetzt gänzlich. Die Forderung oder Nothwendigkeit dazu war nie an sie herangetreten.

Susanne war keine selbstfüchtige, lieblose Natur. Sie hing mit treuer Verehrung an ihrem gutigen Bater, fie war gegen Schwester und Freundinnen bereitwillig und gefällig. Aber es ging ihr jener Schmelz ber Weichheit ab, welcher bei einer Frau faum zu entbehren ift.

Sie wußte felbst nicht, was sich in ihr begab, welche un-bekannte Saiten in ihrer Seele angeschlagen wurden, als sie sich über den franken Anaben neigte. Es war eine heiße, nie empfundene Zärtlichkeit, die plöhlich in ihr aufwallte. Sie hätte das Kind aus seinem Bettchen reißen, hätte es mit starten Armen umfassen, fest an sich pressen, nie von sich lassen

Diese neuen, mächtigen Regungen befrembeten sie selbst so sehr, daß sie einen Augenblick der Zerstreutheit zu überwinden hatte, bevor sie sich, wie sie gewollt, in die Verhandlung zwischen dem Wirth und der Fremden mischen konnte. Ein lebhaftes Berlangen, das Bleiben bes Kindes gefichert zu feben, brängte nun aber rasch jede Gemüthsbewegung zurück.

Die Königin Emma von Holland hat fich nun boch entschloffen, felbst die Bügel ber Regentschaft zu übernehmen. Die Proflamation der Regentschaft foll demnächst erfolgen.

Das englische Unterhaus hat einen Antrag Burton angenommen, wonach die englische Regierung bei den Mächten anfragen möge, ob fie geneigt seien, die in Aussicht genommene Konferenz behufs Ergreifung wirksamer Magregeln zur Unterbrudung bes Stlavenhandels in London zu beschicken.

John Bright, Führer der Antikorngesetzeliga Eng-lands und Haupt der freihändlerischen Manchesterschule neben Cobben, Mitglied des Hauses ber Gemeinen, ift gestern Bormittag im Alter von 77 Jahren in London gestorben. Bright war Ende ber sechsziger Jahre Handelsminister im Ministerium Glabstone. Demselben Kabinet gehörte er 1873 und 1880 bis 1882 an. Bekannt ift seine scharfe zum Theil übertriebene Opposition gegen die auswärtige Politik Disraelis. Sein größ= tes Augenmerk richtete er auf eine fortschreitende innere Ent= wickelung des Baterlandes und hier find seine Bemuhungen von bem besten Erfolge gekrönt worden.

In Kildysart, Irland, wurde ein amerikanischer Bericht-erstatter, Behan, von Parnelliten halb todt geschlagen, weil er

gegen dieselben gesprochen hatte.

Anläßlich bes Jahrestages ber Proflamirung bes Königreichs Rumänien nahm ber Senat Dienstag ben 26. d. Mts. mittelft Afklamation einen Antrag an, wonach ber Pring Ferdinand von Hohenzollern als präsumtiver Thronfolger ber Berfaffung gemäß unter bie Mitglieder bes Senats aufgenommen

Sämmtliche Zeitungen Belgrab's forbern bie Rudfehr ber Rönigin Natalie, die hierzu entschloffen fein foll. Milan verschob darum seine Orientreise und befahl, die sämmtliche Ba=

gage wieder auszupacken.

Die Mittheilungen des Pariser "Figaro" von angeblichen Unregelmäßigkeiten und Gefegwidrigkeiten bei ber Bermählung bes Pringen Alexander von Battenberg werden von bem letteren als vollständig unbegründet bezeichnet.

Preußischer Sandtag.

Derrenhaus.
7. Plenarsigung vom 27. März.
Bon Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen heinrich ist ein Dantschreiben für die vom Hause dargebrachten Glückwünsche zur Geburt

ines Prinzen eingegangen.
Der Gesestentwurf betreffend die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken wird unverändert nach dem von dem Oberdürgermeister Boiepotsdam besürworteten Antrage der Kommission debattelos angenommen und nach kurzer Debatte auch der Gesentwurf betreffend die Errichtung eines Amtsgerichts in Kontop nach dem Antrage des Keserenten Justize rath Abams = Roblenz unverändert angenommen.

Es folgen Petitionen; eine Petition zweier Gemeinden, welche das Recht der Bahl ihrer Lehrer beanspruchen, wird nach längerer Debatte und entgegen den Wünschen des Bertreters der Königlichen Staatsregierung der letzteren zur Berücksichtigung überwiesen.
Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung: Donnerstag 1½ Uhr; Tages-Ordnung: Denkschrift der polnischen Ansiedelungs-Kommission.

Abgeordnetenhaus.
43. Plenariigung vom 27. März.
Das Haus berieth zunächst den Antrag des Abg. Frhrn. v. Huene (Centr.), betreffend die Ueberweisung von Grunds und Gebäudesteuer an (Centr.), betressend die Ueberweisung von Grunds und Gebäudesteuer an die Kommunalverbände. In der längeren Debatte sprach sich die Mehreheit der Kedner im Prinzip für den Antrag aus, doch wurden selbst von denjenigen Rednern, welche dem Antrage durchaus freundlich gegen- überstanden, mehrsache, namentlich auch sinanzielle Bedenken gegen denselben geäußert, trozdem aber kommissarische Berathung empfohlen, einestheils um die Unmöglichkeit der praktischen Durchsührbarkeit des Antrages in der vorliegenden Form darzuthun, dann aber auch, um denselben in Berbindung mit dem in Aussicht gestellten Sinkommenssteuergeset zur Erledigung zu bringen. Um schärssten wurde der Antrag von dem keiner Fraktion angehörenden Abg. v. Meyer-Arnswalde, walde, welcher die gesicherte Sinnahme aus der Grunds und Gebäudessteuer der Staatskasse unter allen Umständen erhalten wissen will, und von dem deutschsreisinnigen Abg. Rickert bekämpst, welcher dessen von dem deutschsreisinnigen Abg. Rickert bekämpst, welcher dessen praktische Undurchsührbarkeit darzulegen suche, während der Finanziminister Dr. v. Scholz zwar die erhodenen Bedenken, namentlich soweit sie sinanzieller Natur, durchaus theilte, aber dem Antrage selbst sympathisch gegenübertrat. Der Gesentwurf wurde schließlich einer Kommission von 28 Mitgliedern zur Borderathung überwiesen.

Schluß 41/4 Uhr. Rächste Sigung Donnerstag 11 Uhr; Tagesordnung: Lehrer-Relistens und Hochwasserschaftschafte.

Deutsches Reich. Berlin, 27. März 1889.

- Ihre Majestäten ber Raifer und die Raiserin wohnen morgen (Donnerftag) Abend nach bem Diner bei bem englischen Botschafter Gir Malet, einem zu Gunften ber evangelischen

Sie können bem Kleinen Nr. 32 oben neben mir geben, kaurent," sagte sie eifrig, "ich würde mich gewis nicht über die Nachbarschaft beklagen. Auf der andern Seite liegt die Hintertreppe, hier stört er also auch niemanden. Für meinen Bater, ber barüber wohnt, fage ich gut. Die Dame fonnte Nr. 14, bas Edzimmer barunter, aus bem Frau Schmidt geftern abgereift ift, erhalten, fo ware alles auf's Befte eingerichtet.

Fräulein Lenz war die Tochter eines reichen Mannes, ber schon lange etwas im Hotel barauf geben ließ; ihre bestimmte Art und Weise blieben nicht ohne Wirkung, fie schien gewöhnt, anzuordnen, zu befehlen. Die Schwierigketten bes herrn Laurent waren beseitigt, und bie Fremden konnten einziehen.

Der Hausdiener trug die kleine Kutsche hinauf, Sufanne hatte ihre Absicht auszugehen vergeffen, sie schritt mit fast triumphirender Freude neben bem Wägelchen her und beobachtete das Kind, welches keine Miene verzog. Dben angekommen, traf fie sogleich mit dem Stubenmädchen und Diener verschiedene Anordnungen.

Die alte Dame war mube auf bas Sopha gefunken, und die Wärterin suchte in allen Taschen nach den Kofferschlüffeln. Beibe ließen die Fremde gewähren, leiftete fie ihnen boch eine willfommene Hülfe. Endlich, als Sufanne schon vor dem Koffer fniete, um bas Spirituslämpchen zu fuchen, nach bem die Warterin verlangte, begann die alte Dame:

"Wie gütig, mein Fraulein, fich unferer fo thattraftig an-

zunehmen. Sie lieben gewiß die Kinder fehr?"

Sufanne blidte auf; fie Kinder lieben? Sie hatte mit ben gefunden, lebhaften Rindern ihrer Schwefter nie etwas angufangen gewußt, das fleine Bolf geradezu läftig gefunden. Sie tonnte bie Frage unmöglich bejahen, und boch, ihr Blid fiel auf Paul, "bas arme Kind bauert mich," fagte fie weicher als fie felbst mußte.

"Er ift auch zu bedauern," antwortete bie alte Dame mit

tiefer Empfindung.

Missionsgesellschaft für Oftafrika in der Philharmonie veranstalteten Konzerte bei.

Ihre Majestät die Kaiferin besuchte gestern Vormittag das Elisabeth = Krankenhaus und nahm auch die Arbeiten des Paramenten-Vereins in Augenschein.

Die Vermählung bes Prinzen Friedrich Leopold mit ber Prinzeffin Luise zu Schleswig-Holftein, Schwester ber Raiferin, findet im Juli, die Profurations = Vermählung der Prinzeffin Sophie, Schwester bes Kaisers, mit bem Kronprinzen von Griechenland, im September ftatt.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat für die vom 15. Juni bis 30. Juni hierselbst stattfindende Ausstellung der vereinigten Schlosser-, Sporer-, Büchsenmacher- und Windenmacher- Innung das Protektorat übernommen. Der Prinz gehört felbst zum "Fach"; benn er hat nach bem Brauche in unferm Königshause sein Handwerk, und zwar die Schlofferei,

-- Pring Rarl von Schweben ift heute zunächst nach Hannover gereift, von wo er fich nach einigen Tagen nach Bonn

Aus Kiel liegt folgendes Bulletin von heute vor: "Die Fortschritte in der Genesung J. A. H. der Prinzessin Heinrich von Preußen und das gute Befinden des jungen Prinzen versprechen in erwünschtester Weise anzudauern. Auf Höchsten Be= fehl werden daher regelmäßige Bulletins fortan nicht mehr veröffentlicht werden.

Im Befinden bes Generalstabsarztes Dr. v. Lauer ift eine kleine Besserung eingetreten; die Schwäche ist noch sehr groß, auch ber Appetit noch ganz unbedeutend, boch werben die wenigen Speisen gut vertragen.

Der preußische Regierungsrath Dr. Kries und der badi= sche Regierungsrath von Bodmann wurden zu ftändigen Mit= gliebern des Reichsversicherungsamts ernannt.

– Wie Abg. Sombart im Abgeordnetenhause, so hat Graf Frankenberg im Herrenhause einen Antrag auf Ausbehnung bes für die polnischen Landestheile eingeführten Instituts der Renten= güter auf die gesammte Monarchie eingebracht.

Für die zweite Berathung des Alters= und Invaliditäts= gesetes, die am Freitag beginnt, wird nationalliberalerseits ber in der Kommission abgelehnte Antrag auf Errichtung einer Reichsversicherungsanstalt wieder eingebracht.

Die Ausführung eines großen Raifer Wilhelm-Dentmals für Hamburg ift bem Professor Schaper in Berlin über= tragen worden. Das Denkmal foll in brei Jahren fertig gestellt

Aus München wird berichtet, die banerische Regierung fei nicht geneigt, einer Erfetzung bes Sozialistengesetes burch eine Verschärfung des Strafgesethuchs und des Prefigesetes zu-

Das Reichsgericht verwarf bie Revision bes wegen Majeftätsbeleidigung verurtheilten Redakteurs der "Nordhäuser

- Nach ber "Germania" wird die Novelle zum Strafge= setbuch 12 Artikel umfassen und auch eine Verschärfung des Prefgesetes enthalten. Die Vorlage wird bem Reichstage binnen 8—14 Tagen zugehen.

— Aus Ramerun ift die erfte Sendung Cacao hier einge= troffen und foll sich als ein vortreffliches Produkt erweisen, wie es beffer nicht auf ben benachbarten Infeln Fernando Bo 2c. ge= wonnen wird. Auch die Nachrichten über die Tabakspflanzungen lauten recht günftig.

Hamburg, 27. März. Der für die Wißmann'sche Expedition angeworbene Dampfer "Martha" ift heute früh um 101/2 Uhr vom Kirchenpaur-Quai abgegangen. Als sich ber Dampfer in Bewegung feste, ftimmten bie an Bord beffelben befindlichen Mannschaften das Lied "Deutschland, Deutschland über Alles" an, bas auf bem Quai versammelte gahlreiche Bublitum rief ben Abfahrenden bonnernde Hochrufe nach. Sobald ber Dampfer bie freie Elbe erreicht hatte, brachte einer ber auf bemselben befindlichen Offiziere ein Hoch auf Se. Majestät ben Raifer aus, in welches alle an Bord befindlichen Bersonen begeiftert ein=

Ausland.

Bern, 27. März. Der Nationalrath hat nach längerer Diskuffion ben Sandelsvertrag mit Italien einstimmig gut=

"Was fehlt ihm? Wird er nicht wieder gefund werden?" "Das ist wohl sehr fraglich. Die Aerzie erwatten einens von dem hiesigen Aufenthalte. Aber erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, ich bin Frau Major Holthauer aus Dresben, und Paul ift mein Großfohn."

Susanne nannte auch ihren Namen. Nachbem sie ber alten Rolten geholfen hatte, fich einzurichten, begleitete fie die Frau Major hinunter und ging auch ihr zur hand, es geschah aber mit innerer Ungebuld. Sie wünschte zu sehen, wie ber Junge feine Suppe af, welche bie Warterin auf ber mitge= brachten Spiritusmaschine zubereitet hatte.

Mls Sufanne wieder über ben oberen Korribor ging, fah fie ihren Bater, ber unruhig trippelnd und winkend in ihrer offnen Zimmerthur ftand. Er zog fie zu fich berein, und fie bemerkte, daß er ungewöhnlich geröthet und freudig erregt aus-

"Nun Papa, mach's furz, was ift geschehen?"

"Etwas fehr Wichtiges, eine große Entscheidung steht uns bevor, mein Kind, mein liebes Kind, Du fannst mich fehr begluden!" Der fleine bide Berr nahm bie golbene Brille von ber kupfrigen Nase, tupfte sich ben Schweiß von ber kahlen Stirn und lächelte vergnügt zu feiner Tochter auf.

Sie blidte erstaunt: "Aber was ift's - ich wüßte nicht?" "Kleine Schelmin — als ob Du nicht so gut wie ich bes Barons Antrag erwartet hätteft!"

Sie fah ihn groß, fast bumm an, sie mußte sich auf ben artigen Rosenfeld befinnen. "Ah, es thut mir leib, daß er so weit gegangen ift, ich tann wirklich nichts bafür. Ich gab ihm nie Anlaß zu benken —"

"Nie Unlaß? Aber er machte Dir boch fo lange wir wir hier

find in auffallender Weise bie Rour." "Das war seine Sache," entgegnete Susanne mit bem ihr

eigenen trotigen Ropfaufwerfen. "Du wolltest auch biese vorzügliche Partie ausschlagen?"

Wien, 27. März. Seitens des ersten Wahlkörperd mil bei den Gemeinderathswahlen durchweg Liberale gewählt Paris, 26. März. Das Zuchtpolizeigericht vern

heute den ehemaligen Polizei-Inspektor in Avricourt, zwei Jahren Gefängniß wegen Spionage.

Paris, 27. März. Die Kammer nahm mit 387 gel Stimmen den Antrag betreffend die Reorganifirung bes der Generalschatmeister an. Der Finanzminister sprach gegen aus. — Ein boulangistisches Komitee beschloß ein Bankett zu zweitausend Kouverts demnächst in Park Wagramfaale zu geben, an welchem fämmtliche Mitglied revisionistischen Komitees des Seinedepartements Theil 11th

St. Sebaftian, 26. März. Die Königin von Splift heute hier angekommen und enthusiastisch begrüßt mon Morgen werden die Ministern und enthusiastisch begrüßt mit Morgen werden die Minister die Königin von England all Grenze empfangen.

London, 26. März. Zu Ehren bes Staatsministers & Bismarck gab heute Lord Charles Beresford im Unterhall Diner. Graf Bismarck war von dem Militär-Attaché ber schen Botschaft, bem Kapitan zur See Schröber, begleitet. den Anwesenden waren der Unterstaatssekretär Fergusson, Hamley, Viscount Cranburne, der Sohn des Marquis of bury, der Generalsekretär für Irland, Balfour, der erste bes Schates, Smith, der Kanzler der Schatkammer, und der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton.

London, 27. März. Am Montag Abend war Graf Dies einer Einladung des Marquis von Salisbury zum Dink

folgt, an welchem auch Hartington und Balfour Theil na Stockholm, 27. März. Der Großherzog und die herzogin von Baben sind heute Morgen hier eingetroffen. Bahnhofe wurden dieselben von dem Könige, sowie ben der höheren Militär= und Civilbehörden empfangen. Der prinz war den hohen Herrschaften bis Liljeholmen, einer

in der Nähe von Stockholm, entgegengefahren. St. Petersburg, 27. März. Die Unmeldungen 3um tausch der 5% fonfolidirten Eisenbahn-Anleihe von 1870, 1873 und 1884 sind so zahlreich eingegangen, daß sie ge Abend geschlossen werden mußten. Die Substription gunt tausch ber 5% fonsolidirten Eisenbahnanleihe von 1871

noch bis Freitag, 29. März cr., offen. Athen, 27. März. Deputirtenkammer. Der Minister fibent Tricupis brachte einen Gesegentwurf ein, welcher gierung ermächtigt, eine Anleihe von 80 Millionen zur ung einer internationalen Eisenbahn von Piraus nach aufzunehmen. Der Bau foll auf dem Submissionswege verh

Raltutta, 27. März. Der Finanzminifter von Bi Indien hat dem Rath des Vizekönigs das Budget vorg Rach demfelben beläuft sich das Defizit des vergangenen zu auf 2 Mill. Pfund Sterling. Bezüglich bes Silbers der Minifter, es könne fich nur um die Alternative entweder dauerndes Fortschreiten in ber Richtung ber demonetisirung und Ersat besselben durch Gold, ober get zum alten bimetalliftischen System. Ein Lorgehen ber Beiel ten Staaten und der Staaten des europäischen Kontinents jeden Augenblick eine Krise herbeiführen, eine Lösung Währungsfrage sei ohne eine internationale Vereinbarung möglich.

† Aus dem Kreise Thorn, 27. März. (Tod infolge Schlagsen der G. Ichen Ziegelei bei Kulmsee wurde der Schmied Schlaße Schewen todt aufgefunden. Wie es scheint, ist Reich einem

Kusm, 25. März. (Straßenreinigung). Vom 1. April ab wir Straßenreinigungsinstitut von der Polizei-Verwaltung wieder ausgeba sich dasselbe nicht bewährt hat. Demnach ist vom 1. April ab dausbesiger wieder verpflichtet, die Straßenreinigung selbst bewerstel zu lassen.

Graubenz, 27. März. (Besitzveränderungen.) Das Gausstraße 12 ist von den Gnüfschicken Erben an Herrn Landrichter für 36 000 Mart verkauft worden. Das 192 Morgen große Mol Grundstück in Adl. Rehwalde, Kreis Graudenz, ist an Herrn Mar in Briesen für 27 000 Mart verkauft worden. Das 960 Morgen hagemannsche Gut in Lipowitz, Kreis Graudenz, ist in der Hoggen hagemannsche Gut in Lipowitz, Kreis Graudenz, ist in der Justificigerung für 208 000 Mart an Herrn Jakob Liebert in Berlitauft worden.

Deutsch: Arone, 27. März. (Die heute beendete Abgangs an der hiesigen Baugewerkschule) haben bestanden: Theodor ABerent (M. u. 3.), Paul Arndt-Schroß (M.), Rudolph Boese Mibei Friedeberg i. Nm. (8.), Fris Dubnack-Züllichau (M.), Hein

"Was follte mich bewegen, sie anzunehmen, Rofenfeld mir ganz gleichgültig ift? Ich bente, es mehr zu einer glücklichen Che als diese vollständige Rible, ich für ben herrn empfinde."

Der alte Herr seufzte: "Ich verließ mit Dir ham weil Du die beiden uns am nächsten befreundeten gan burch Deine schroffen Ablehnungen verstimmt hattest, hier sich nun auch diese höchst erwünschte Gelegenheit, und Du il es wieder ebenfo. Bedenke, daß Du zweiundzwanzig Sabre bift. Ah, follte der Lieutenant von Wegener? — er bent sich gleichfalls um Dich."

Susanne schüttelte ben Ropf. "Der gute Wegener wir wollen uns nicht weiter mit diesen Dingen aufregen, Du wirst gewiß eine hübsche Form finden, dem Gerri mein lebhaftes Bedauern auszudrücken, daß ich auf feinen schmeichelhaften Borschlag nicht eingehen kann. Und bann, wahr, Alterchen, barum keine Feindschaft nicht, wir lassen langweiligen Handel auf sich beruhen?" Sie streichelt füßte ihn, und er begann wohl oder übel einzusehen, baß weile nichts für seinen Lieblingamunf

Etwas von unberechenbaren Frauenzimmern unb Alterjungfernschaft brummend, verließ er das Zimmer. Tochter athmete auf, sie wartete ab, bis er etwa ben hinunter sein mochte, und schlüpfte dann ins Nebenzimmet

"Nun, hat Paul gegessen, Frau Nolten?" fragte sie es fpannt, als sei dies ihre eigenste Angelegenheit, um die es handle.

"Ja," antwortete die alte Wärterin, "effen thut et lange ich ihm den Löffel an den Mund halte, er wehri es ab, fordert es aber auch nicht "

Susanne stand wieder neben dem Kinde, bas jest in acces saß und pertiefte Sie in Ben Kinde, bas jest in Sophaecke saß und vertiefte sich in den Anblick des leidensool (Fortsetzung folgt.) traurigen Gefichtchens.

Groß-Reidenburg (M. u. Z.), Sustav Majewski-Königsberg i. B. (M. u. L.), Karl Post-Kosenberg i. Wstr. (M.), Paul Preul-Dt. Krone (M.), Briedrick Sastrow (M. u. Z.), Walther Kinow-Thorn (Z.), ten, A. Biemer, wurde das Prädikat, gut bestanden" ertheilt. Mohrungen, 26. März. (Die hiesigen Lehrer) sind bei dem Massistat um die Ausbesserung ihrer Gehälter eingekommen.

Fosen, 27. März. (Die Warthe) steigt rapide; bereits sind mehrere überstutthet.

Ben überfluthet.

Lokales.

Thorn, 28. März 1889. ber Kaiserbilder.) Die für das Rathhaus bestimmten Oelbilder in Königsberg im Auftrage der städtischen Behörden gemalt hat, sind hier eingetroffen. Der Rahmen des Bildes Kaiser Wilhelm I. trägt den Denssyruck. Moruch: "Ich habe feine Zeit mübe zu sein", und auf dem des ibes Kaiser Friedrich III. sind die Worte: "Lerne leiden ohne zu

sand eine Situng des Stadtverordneten-Kollegiums statt. Den Borsit bes Magistration des Machines Borsteher Prosession Böthke. Am Tische Magistration ichrie Situng des Stadtverordneten-Kollegiums statt. Den Borsis des Magistrats: die Herren Erster Bürgermeister Bender, Syndikus wurden gegende des Berren Erster Bürgermeister Bender, Syndikus wurden gende des Gerren Erster Bürgermeister Bender, Syndikus wurden gende des Berwaltungs Ausschließen genden gegenden ges Berwaltungs Ausschließen gegeicht gescher gesten bitten, auch ihnen die an die lassen, wie dies auch Seitens des Staates insolge des Geses vom ist. Die Verlammen, in welchem dieselben bitten, auch ihnen die an die lassen, wie dies auch Seitens des Staates insolge des Geses vom ist. Die Verlammlung beschloß, die Beschlußfassung über den Antrag mationen darüber eingezogen werden können, inwieweit andere Städte Rechung tragen. In der Diskussion gab Herr Erster Bürgermeister gebe vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen dem des gese vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen den der gese vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen den der gese vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen den der gese vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen den der gese vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen den der gese vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen den der gese vom 28. März 1888 ausgesprochenen Grundsatzen gesen der gesten der gest nommen. — 4. Magistratsantrag, betreffend Erhöhung der an die Hebe. Imen zu gewährenden Gebühren für im Bereich der Armenpflege bei gete Bak gewährenden Gebühren für im Bereich der Armenpflege ber lorgte Geburten, Zahlung von Brämien an dieselben, Halten der Hebe-ammenzeiterten, Zahlung von Brämien an dieselben, Halten der Hebe-Antergeitung jur Cirkulation unter den Hebeammen, Führung des agestund durch die Letzteren und Lieferung der Karbolfäure. Die sehihr, welche die Hebeammen bisher für im Bereiche der Armenpflege sesorgte Keltur die Hebeammen bisher für im Bereiche der Armenpflege orgte Geburten erhielten, betrug 2,50 Mart; dieselbe foll auf 4 Mart eburtsfülfe mußten in vielen Fällen Aerzte leisten. In einigen Fällen Werzte leisten. In einigen Fällen Werzte leisten. In einigen Fällen Wöchnerinnen, weil ihnen die Silfe der Hebeammen fehlte, sommen. Denjenigen Hebeammen, welche in einem Jahre in 20 Weburtsfällen Hife leisten, soll noch eine Extraprämie von 10 Wt. gewährt werden; für Hilfe leisten, sou noch eine Setungstungen beträgt die Prämie 20 Mark. In ein Tagebuch, welches die Hebeammen führen haben, find die Geburtsfälle, bei denen sie Silfe leisten, einzugen Damit die Bebeammen über ihren Beruf vollständig orientirt Die po, soll die Hebeammenzeitung in vier Exemplaren gehalten werden. die Karbolfäure, deren sie bedürfen, wird in den Apotheken zu ihrer Gerfügung gestellt. — Der Magistratsantrag wurde, nachdem Stv. din den Der Magistratsantrag wurde, nachdem Stv. din da u die Annahme desselben befürwortet, genehmigt. d. Borlader Lindau die Annahme desselben den Bau einer Straßen-Borlegung der Berhandlungen betreffend den Bau einer Straßen then, weshalb dieser Gegenstand zur nächsten Sigung zurückgelegt wurde. gelangten nunmehr die Vorlagen des Finanz-Ausschuffes zur rathung, für welche Stv. Cohn referirte. 1. Endgültige Feststellung die Beltenstellung des Beneutes des Fahr 1. April 1889/90, die Bestimmung des gals Communaliteuer zu erhebenden Auschlages 5 Jausy für welche Stv. Cohn referirte. 1. Endgültige Feftftellung wie Bestimmung des als Kommunalsteuer zu erhebenden Auschlages an kaltüden Einkommen: und Klassensteuer. Nachdem der Haushaltsbürstigen Einkommen: und Klassensteuer. Nachdem der Haushaltsbürstig festgestellt ist, ergiedt sich, daß ein Kommunalsteuerschießen Sind 5420 Mart vorhanden ist, daß sind 5420 Mart vorhanden und Klassensteuer erforderlich, dießt der Etat mit 506,060 Mart. Derselbe wird in dieser Söhe ends dießt der Etat mit 506,060 Mart. Derselbe wird in dieser Höhe endschließt der Etat mit 506,060 Mart. Derselbe wird in dieser Höhe endschliße des das pro 1887/88. Die Rechnung schließt mit einem Kalsen-Besorialis setzenstellt. — 2. Euperrevision der Rechnung des St. Georgenstade von 1779,30 Mart, der 200 Mart mehr als am Schlusse des vigligens derses beträgt. Seitens der Kaltulation ist die Rechnung geprüft; sinden. Die Bersammlung ertheilt die nachgesuche Decharge. — 3. Linduratantrag, betressend berreinigung der Depositalmassen werden des sinden Geringelverwaltung dien seines städtischen Gewerde-Museums" mit der Depositalmasse der derringen Größe des Kapitals der beiden Massen geründet is der einen Größe des Kapitals der beiden Massen gereinstigen Gesten Verurlade; um die Mittel zur Begründung eines städtischen Gestalls verwaltung eines hierfür zur Berreingung beider Depositalmassen, müßten des hierfür zur Berrammung stebenden Erwischen Baustals vorhanden eines hierfür zur Berrammung stebenden Erwischen Baustals vorhanden eines hierfür zur Berrammung stebenden Erwischen Baustals vorhanden eines hierfür zur Berrammung stebenden Erwischen des hierfür zur Berrammung stebenden Erwischen des hierfür zur Berrammung stebenden Erwischen des hie

be-Mrifache; um die Mittel zur Begründung eines placificen Ge-Museums aufzuhringen, müßten die Zinsen des hierfür zur Berung stehenden Kapitals noch mehr als hundert Jahre lang angewerben. Der Antrag wird genehmigt. — 4. Etatsüberschreitung Mart 17 Bf. bei Titel 2 zu 4 des Kinderheim-Etats. Die Etatschreitung ist des Kinderheim-Etats. iben wird vorläufig Kenntniß genommen. — 5. Statsüberschreitung vorläufig Kenntniß genommen. — 5. Statsüberschreitung von 72,31 Mark bei Titel 4 zu 1 des Stats des St. Jacobssiahre umfangreiche Reparaturen nothwendig, die so hohe Kosten 1 Mark die für diesen Zweck im Stat ausgesetzte Summe um isüberschritten wurde. Die Versammlung nahm von der derschreitung vorläufig Kenntniß. — 6. Statsüberschreitung in iff burch Anschaffung neuer Lehrbücher entstanden; von atsüberschritten wurde. Die Bersanmlung nahm von die überschreitung in die von 114,85 Mart bei Titel 5 zu 6 bes Etats des Elenden-Hoss von 1888/89. Durch die Kosten, welche für die Wiederherstellung alten in Die Kosten, welche für die Wiederherstellung von 1888/89. Durch die Kosten, welche für die Wiederherstellung die propositie und Reunens im Elenden-Hospital aufgetotal unbrauchbaren Brunnens im Elenden-Hospital aufgebt werben mußten, hat eine Ueberschreitung bes Titels Insgemein bezeichnet mußten, hat eine Neberschreitung verbe ezeichneten mußten, hat eine Ueverschreitung ver Leberschreitung wurde falls

gleichfalls vorläufig Kenniniß genommen. Damit vorläufig Kenniniß genommen. Damit war die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung erschöpft. öffentlichen folgte noch eine geheime Sitzung. Schluß der öffent-

260

den Situng um 4 Uhr. in Diterstelle.) Die Bürgermeisterstelle in Diterste in Ditpr. ift neu zu besetzen. Gehalt 3000 Mt., Nebeneinsberordieten Mt. Melbungen sind bis zum 1. Mai an den Stadtschetenvorsieher Rechtsanwalt Battré zu richten. Defordnetenworsteher, Rechtsanwalt Battre zu richten.

(handelskammer.) (Schluß.) Herr Sultan vertraut, daß Ausnahmetarif nicht Annahme finden werde, wenn die Regierung auch in die nicht Annahme finden werde, wenn die Regierung et ausgaesprochenen Grundsale leiten auch in diesem Falle von dem oft ausgesprochenen Grundsatze leiten it die Kegierung e, daß es nicht zulässig sei, den Haben Bandel einiger Pläge durch fünstliche daß es nicht zulässig sei, den Handel einiger Pläge durch fünstliche daß been. Der Keferent, herr Rosenselb weist noch darauf indelst die Spiritus-Industrie die einzige unseres Ostens sei. Die exammer habe zweisellos die Pslicht, diese einzige Industrie, die in altitus na gefährdet sei, zu schüßen. Herr Sultan: Eine wirthzisst das haben die kant der Kusnahmer incht der Kusnahmer der nicht vor. Die Brenner könnten nicht darüber klagen, daß sie für sochukt hier keine Abnehmer sinden. Die Fabrikanten würden in der Mariken das Rohmaterial gen und weiter den Abnehmer finden. Die Fadricanien inneen ig gen Und weiten geschädigt; erstens werde ihnen das Rohmaterial und weiten ihnen die bisherigen Absagebiete ge-genden firer gangen Bergangenheit widersprechen, wenn sie im vors Falle eine solche nicht dankbar annehmen wollte. Die Lands

wirthschaft muffe auch berücksichtigt werden und diese stände wohl nicht auf der Seite der Fabrikanten des Oftens. Er, Redner, mache daher den auf der Seite der Fabrikanten des Oftens. Er, Redner, mache daher den Borschlag, deim Minister dahin vorstellig zu werden, daß nicht nur der Rohspiritus, sondern auch der Sprit in den Spezialtaris II versett werde. Mit diesem Antrage bleibe die Handelskammer ihrer Vergangenheit getreu und sie gewähre gleichzeitig unsern Spiritus-Industriellen Schutz, denn wenn die Frachtsätze für Sprit zusammen mit den für Rohspiritus herabgesett würden, werde die Konkurrenzsähigkeit unserer Fasbrikanten aufrechterhalten. Herr Dietrich: Der Grundsaß, für Tarisermäßigungen immer einzutreten, sei ein sehr schöner. Man dürfe aber nicht vergessen, daß der Westen alle Tarisermäßigungsanträge des Ostens zu Falle brachte. Wenn es sich darum handle, die eigenen Interessen wahrzunehmen. könnte man ohne Nedenken Tarisermäßigungsanträgen wahrzunehmen, könnte man ohne Bedenken Tarifermäßigungsantragen entgegentreten, und dies empfehle sich im vorliegenden Falle. Herr Rosenfeld würde für den Antrag Kittler sein, wenn derselbe Aussicht auf Annahme hätte. Aber die Aussicht sei nicht vorhanden; man werde den Sprit schwerlich in den Spezialtarif II versehen. Im Uedrigen stellt sich Redner auf den Standpunkt des Herrn die in der Kontanden von der Versehen. für den Antrag Kittler ein. Der Borsigen de glaubt, daß der Schaben, welchen die heimischen Spiritushändler durch die Frachtermäßigung für Rohspiritus erleiden, durch die Herabsetzung des Frachtsages für Sprit nicht ausgeglichen werde. Auf die Landwirthschaft könne in diesem Falle nicht Rücksicht genommen werden. Her Sultan: Die Handelskammer ift nur dann für Tarifermäßigungen gewesen, wenn diese von allgemeinem Bortheil waren. Der Ausnahmetarif für Rohspiritus kane aber nur einem Landestheile und zwar auf Kosten eines anderen zu Gute. Herr Kittler legt seinen Standpunkt nochmals dar und glaubt, daß eine Tarifermäßigung für Rohspiritus und rektisizirten Spiritus den Fabrikanten unseres Ostens doch helsen würde. Herr Schriften underer Bernzen der die Mennehmen zu der die Vernzen. Wenn durch den Ausnahmetarif, den die mitteldeutschen Fabriken zu er-langen streben, die aufblühende Spiritus-Industrie unseres Ostens ge-schädigt würde, so sei es geboten, letztere dagegen zu schützen. Redner hält dafür, daß der Antrag Kittler am annehmbarsten sei. Herr Sultan sindet den Antrag kittler gleichfalls acceptabel. Wenn nicht nur der Rohspiritus, sondern auch der rektissirte Spiritus in der Fracht ermäßigt würde, so werde ein vollständiger Ausgleich geschaffen. Die Sachlage entspreche dann der jezigen, womit dem Westen allerdings nicht gedient sein werde. — Es gelangte hierauf die Petition der Breslauer Handleskammer zur Berlesung; dieselbe bittet zwar nur um Ablehnung, des Autgrachmetogisk sür Rohspiritus des Antrages auf Einführung eines Ausnahmetarifs für Rohsprittus spricht aber auch den Gedanken aus, daß eventuell eine gleichzeitige Frachtermäßigung für rektifizirten Spiritus den drohenden Ruin von den Sprikfabriken des Ostens abwenden würde. Auf Antrag des Vorsigenden murbe dann eine aus ben herren Schirmer, Rittler, Gultan und Hielen wurde dann eine aus den Herren Schirmer, Kittler, Sillan und Hirschiehdelb bestehende Kommission gewählt, welche die an den Herrn Winister abzuschiende Petition ausarbeiten soll. In der Petition werden sowohl die Gesichtspunkte, welche in dem Schreiben der hiesigen Spiritusfabrikanten niedergelegt sind, als auch diesenigen, von welchen der Antrag Kittler ausgeht, Ausdruck sinden. — Herr Rosenssell erstattete serner Bericht über ein Anschreiben der Kausmannschaft zu Hamburg, welche den gegenwärtigen Stand der Bewegung in Sachen des Kassererminschandels derrist. Herr Schirmer beklagte dabei, daß die Staatseregierung die Handelsfreiheit beschränken wolle, weil sich im Handeleinige Auswische aezeigt haben. Es werde in der Sandelswelt immer einige Auswüchse gezeigt haben. Es werde in der Handelswelt immer und zu allen Zeiten Leute geben, die sich gewissenloß mit unredlichen Mitteln auf Kosten Anderer bereichern, und es wäre falsch, das Kind mit dem Bade auszuschütten. — Die Eisenbahn-Direktion zu Bromberg bittet um eine Auskunft in Sachen der Ursprungsattesse für den Verschlessenlossen. kehr nach Ftalien und zwar wünscht sie zu missen, ob es nicht möglich sei, daß die Ursprungsatteste für russischen Flachs direkt zu beschaffen sind, und wie groß der Berkehr von Flachs über Thorn ist. Die Handelskammer wird hierauf die Antwort ertheilen, daß sie über den ersten kammer wird hierauf die Antwort ertheilen, daß sie über den ersten Bunkt der Anfrage keine Auskunft ertheilen könne, weil hier kein Handel mit russischem Flachs getrieben wird und ihr daher jede Ersahrung darüber kehle, und daß ferner ein Berkehr mit russischem Flachs über Thorn überhaupt nicht stattsindet. — Herr Kittler berichtet darüber, daß die Gerber-Innung Berlind sich um Sinführung von generellen Aufsichtsmaßnahmen beim Enthäuten der Haut des in den Schlachtshäusern zur Schlachtung gelangenden Viehes bemüht. Solche Aufsichtsmaßnahmen würden auch hier in Korn nothwendig sein, da die Felle Thorns in Fachkreisen wegen ihrer fehlerhaften Beschaffenheit in schlechtem Russ in Fachkreisen wegen ihrer fehlerhaften Beschaffenheit in schlechtem Rufe ständen; Redner bezweifelt indeß, ob es möglich sein werde, die Aufsichtsmaßnahmen durchzuführen. Die handelskammer beschloß, den hiesigen Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheit im Schoofe der hiesigen Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheit im Schooße der Schlachthaus-Deputation in Erwägung ziehen zu lassen. — Herr Lissa referirte über die Ergebnisse der Kübenzuckersabritation in den Provinzen Pommern, Mecklendurg, Brandendurg, Westpreußen und Ostpreußen pro 1888, auf Grund des Materials, welches der Handelskammer vom Osibeutschen Zweigverein sür Rübenzucker-Industrie zugegangen ist. Aus der Uebersicht der Ergednisse geht hervor, daß der Zuckerrübenernteertrag im verstossenen Jahre einen Rückgang gegen das Vorjahr zu verzeichnen hat. In Westpreußen wurden durchschnittlich pro Morgen 130 Centr. gegen 130 Centr. im Vorjahre geerntet. Aussenchmend günstig war indeß der Ernteaussall in der Kulmsee'er Gegend; dart hetrug derselbe 156 Ctr. pro Morgen. In der Kulmsee'er Auckernehmend günstig war indeß der Ernteausfall in der Kulmsee'er Gegend; dort betrug derselbe 156 Ctr. pro Morgen. In der Kulmsee'er Zudersfabrik, der größten aller Fabriken in den genannten Provinzen, wurde die größte Zuderrübenmenge verarbeitet. — Herr Dietrich berichtete noch über eingegangene Schristen z. und legte u. U. die Export-Zeitung vor, welche die Errichtung von deutschen Handelskammern im Auslande anregt. — Bon einer Petition um Ermäßigung des Porto's für Drucksachen im Gewichte von 50—150 Gramm wurde Kenntniß genommen. — Schließlich beschloß die Handelskammer, Herrn Spediteur Riefslin, welcher die Rangirdienste auf der Uferbahn besorgt, die gesorderte Spesenerhöhung zu bewilligen. Herr Riefslin bleibt somit in seinem Kontraktsverhältniß. — Schluß der Sizung um 1/37 Uhr.

— (Die Friedrich Wilhelm Schüßenbrüderschaft) hielt am Montag eine Generalversammlung ab, in welcher die Rechnungs-

am Montag eine Generalversammlung ab, in welcher die Rechnungs-revisoren Bericht über den Besund der Jahresrechnung pro 1888 er-statteten. Dem Kassenstihrer wurde die nachgesuchte Decharge ertheilt. Das Bermögen der Schügenbrüderschaft besteht aus dem schuldenfreien

Schüßenhaus-Frundstüdt und einem baaren Kapital von 7000 Mark.
— (Der Lehrerverein) hält Sonnabend den 30. d. Mis., 4 Uhr, in Arenz Pavillon Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: 1. Geschäftliches, 2. Jahres- und Kassenbericht, 3. Etatsberathung,

4. Borftandsmahl. (Polizeibericht.) Arretirt wurden 6 Personen, darunter 3

— (Bon der Beichsel). Der Wasserstand am Windepegel betrug heute Mittag 6,64 Mtr. Gegen gestern Abend ist das Wasser um 8 Ctm. gestiegen. Bedeutender Wasserzuwachs ist anscheinend nicht mehr zu erwarten. Das Eis treibt nur noch schwach und zwar auf der linken

Stromhälfte.

Der Eisaufbruch hat sich nach den vorliegenden Nadrichten jett dis Grandenz vollzogen; derselbe erfolgte dert gestern früh um ½5 Uhr. Bei Kulm bildete sich gestern eine starke Eisstopsung, welche namentlich für die kleine Schwezer Niederung gesährlich zu werden drohte. Der Wassertand erhöhte sich von 3,40 Meter auf 6,40 Meter. Um 11½ Uhr Bormittags trat endlich starker Eisgang ein. Die Weichsel stieg noch auf 6,76 Meter. Aus Mariendurg wird von gestern Morgen gemeldet, daß das Eis sich dort noch in der Winterlage befand. Der Wasserstand ist langsam steigend.

Eine Depesche aus Warschau, 28. März Mittags, meldet: Der Wasserstand beträgt 5,04 Weter. Das Eis treibt nur noch in kleinen Schollen.

fleinen Schollen.

kleinen Schollen.

Aus Dirsch au, 28. März, erhielten wir folgendes Telegramm:
Gestern Abend trat starker Eisgang ein. Heute Vormittag betrug der Basserstand 7,80 Meter. Das Basser steigt weiter. Ueber die Situation auf der mittleren und unteren Weichsel entsnehmen wir der "Danziger Zeitung" noch Folgendes: Die Schweizer Niederung befand sich gestern in großer Gesahr. Das Wasser hatte die Dammfrone des Schlußdeiches erreicht und es mußte der Damm durch Kassensschapen erhöht und gegen Ueberströmung nertheidigt werden Woch harter Arbeit gelang dies und um 13/11hr vertheidigt werden. Nach harter Arbeit gelang dies und um 1^{3/}4 Uhr Nachmittags löste sich dann endlich die Stopfung. Daß aber bei Schweh noch nicht alle Gefahr vorüber ist, beweist folgendes Telegramm: Schwe h. 27. März. Der Eisenbahnzug der Zweigstrecke Terespol-

Schwetz ist heute Nachmittag in Folge von Unterspüllung des Bahn-förpers bei Schönau entgleift. Bon Bersonen ist niemand verunglückt. Bon amtlichen Beobachtungsstationen liegen noch solgende Telegramme

von gestern Nachmittags resp. Abends vor:

Ford on: Wasserstand 6,10 Meter, steigt noch. Starker Eisgang. Bei Bebrau Bormittags vorübergehendes Eisrücken; von 8 Uhr ab Eisgang bis über Weichselberg hinaus. Rurzebrack (Marienwerder): Wasserstand 4,42 Meter; seit 23/4

Eisgang. Piedel: Seit 6 Uhr Abends Eisgang in der Weichsel und Nogat

bei 4,56 Meter Basserstand.
Rach dieser Basserstand.
Rach dieser Legteren Depesche zu schließen, ist ein Theil des herabskommenden Hochwassers und Eises wieder durch den Pieckler Kanal in die Rogat gegangen, welche dis dahin noch seste Eis Winterlage und namentlich an ihrer Mündung noch vollständige Eisblokabe hatte. Die Eiswachen waren jedoch sowohl im großen Marienburger Werder wie in der rechtsseitigen Nogat-Niederung schon gestern Mittags aufgezogen.

Dtlotschin, 27. März. (Bon ber Weichsel.) Seit gestern Bormittag haben wir hier auf der Weichsel Eisgang. Heute ist die ganze hiesige Niederung überschwemmt. Das Wasser ist in sämmtliche Gebäude gedrungen. Die Bewohner kampiren auf den Böden. Das Bieh ift rechtzeitig nebst dem nöthigen Futter auf die nahe Höhe in Sicherheit ge-bracht. Die Bewohner erleiden namentlich an den Gedäuben viel Schaden. Das Wasser war schon im vorigen Jahre in den Häusern, Scheunen und Ställen. Auch der Grenzsluß Tonzinna ist übergetreten und sigt den Bewohnern durch Wegreißen fruchtbaren Landbodens gleichfalls großen Schaben gu.

Mannigfaltiges.

Halle a. S., 27. März. (Der VI. Deutsche Maurer-Kongreß) ist am 25. b. Mts. in Halle a. S. eröffnet worben. Aus allen Theilen Deutschlands waren die Delegirten, im Ganzen 105 erschienen.

Wien, 26. März. (Abgefturzt.) Von ber Ragalpe ift geftern ein junger Wiener Beamter von einer gefährlichen Stelle, bie er leichtfinnig betreten hatte, abgefturzt. Er ftarb einige Stunden darauf.

(Betty Studart,) die preisgefronte Schönheit von Spaa, wollte in nächster Zeit in einem Theater in hamburg fich gur Schau stellen. Die Polizei hat aber biefe Schauftellung ver-

(Bom Schneiber zum Minister.) Der neue amerifanische Generalpostmeister John Wanamaker ift ber Sohn eines in ben Vereinigten Staaten eingewanderten beutschen Schneibers. Bon einem armen Rommis in einem Schneibergeschäfte fcwang fich Wanamaker zum Befiger bes größten Herrengarberoben-Beschäftes in Philadelphia und einem zwanzigfachen Millionär empor. Er besitt eine große Gemälbegallerie und hat erft fürzlich ein Gemälbe von Munkach für 500 000 M. erstanden. Bu ben Roften ber Wahl bes Generals Harrifon gum Brafibenten ber Vereinigten Staaten hat er eine halbe Million Dollars bei=

Briefkaften.

Herrn J., Bodgorz. Wir danken für Ihre freundliche Zuschrift, glauben aber von der Beröffentlichung derfelben Abstand nehmen zu follen. Wenn die Tendens des Theaterstückes eine berartige mar, wie Sie sie sichilbern, rechtfertigte sich das Berbot der Aufführung deffelben

Berantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: H. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Borfen-Bericht.							
and the second and the second	28. März 27. März						
Tendenz der Fondsbörse: fest.	we stay with good wilks						
Ruffische Banknoten p. Raffa	217-50 218-10						
Wechsel auf Warschau kurz	217-10 217-40						
Wechsel auf Warschau turz Deutsche Reichsauleihe 3½ %	104— 104—						
I Isolatiche Istanobriete o %	64-80 64-90						
Bolnische Liquidationspfandbriefe	58- 58-20						
21 21Settpreuride Istandbriefe 31/2 /2	1101-901101-90						
Distonto Rommandit Antheile	247—20 247—90						
Desterreichische Banknoten	168-35 168-60						
Beizen gelber: April-Mai	188-50 189-50						
SeptbrDttbr							
loto in Hemport	1 90-751 90-						
Roggen: loto	148- 148-						
Üpvil-Mai Juni-Juli	149- 150-20						
Juni-Juli	150-20 151-20						
Geptbr. Dttbr	. 151-20 152-20						
Mubol: April-Mai	57-30 57-80						
Rüböl: April-Mai	51-80 51-70						
50er Iofo	54-10 54-40						
Com Olemit One:	34-50 34-60						
70er April-Mai							
70er August-Septbr Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 31/2	35—30 35—50						
Distoill 3 pet., Lomoarozinsfuß 31/2	pet. reip. 4 pet.						

Betreidebericht der Thorner Sandelstammer für Rreis Thorn. Thorn den 28. März 1889.

Better: fcon. Weizen unverändert 128 Pfd. hell 169 M., 130 Pfd. hell 170 M., 131 Pfd. hell 171 M.

Roggen nur gute Waare beachtet 118/119 Pfd. 129 M., 121 Pfd. 131 M., 123 Pfd. 133 M. (Berfte Futterwaare 100—105 M. Erbsen Futterwaare 116—119 M., Victoria 145—148 M. Harden 124—130 Mark.

Königsberg, 27. März. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Lofo kontingentirt —,— M. Br., 55,50 M. Gd., —,— M. bez., loko nicht kontingentirt —,— M. Br., 35,75 M. Gd., —,— M. bez., pro März kontingentirt —,— M. Br., 55,50 M. Gd., —,— M. bez., pro März nicht kontingentirt —,— M. Br., 35,75 M. Gd., —,— M. bez., pro Frühjahr nicht kontingentirt —,— M. Br., 35,75 M. Gd., —,— M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt —,— M. Br., 35,75 M. Gd., —,— M. bez., Juni nicht kontingentirt —,— M. Br., 36,00 M. Gd., —,— M. bez., Juni nicht kontingentirt 36,25 M. Br., —,— M. Gd. —,— M. bez., Luguft nicht kontingentirt 37,25 M., Br., 36,75 M. Gd., —,— M. bez., September nicht kontingentirt 37,50 M. Br., —,— M. bez., September nicht kontingentirt 37,50 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.							
Datum	St.	Barometer mm.	Therm.	Windrich = tung und Stärke	Bewölf.	Bemertung	
27. März.	2hp 9hp	751.1 753.3	† 6.1 † 1.9	NW ² SW ¹	10 10	di ielas	
28. März.	7ha	757.4	+ 1.0	NE ²	9		

Rirchliche Nachrichten. Freitag ben 29. März 1889. Evangelisch-lutherische Kirche: Abends 61/2 Uhr: Baffionsandacht. herr Baftor Rehm.

FUR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J H. NICHOLSON, Wien IX, Kolingasse 4.

Van Houten's Cacao.

Bester - im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Polizei=Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Geseges iber die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Geseges über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats hierselbst für den Polizei-Vezirf der Stadt Thorn Folgendes verordnet:

Gestügel aller Art darf nur in Käfigen ober anderen luftigen Behältern zu Markt gebracht, auf dem Markte gehalten oder über die Straße geschafft werden.

Die Behälter müssen so geräumig sein, daß die Thiere ohne geprest oder geschnürt zu werden, neben einander stehen oder liegen können.

S 2. Einzelne Thiere dürfen auch auf dem Arme getragen werden, und für Gänse und Buten ist auch das Auftreiben zu Markte geftattet.

gestatter.

§ 3.
Gestügel, welches zum Markte geschafft, auf dem Markt gehalten oder über die Straße geschafft wird, darf nicht durch Zusammenbinden der Beine oder Flügel gestnebelt sein, oder in Säden, oder an den Füßen, oder an einzelnen Flügeln getragen merden

8 4.

Buwiderhanblungen gegen diese Polizeis Berordnung werden mit Geldstrafe dis zu 9 Mark und im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Diese Berordnung tritt am 1. April 1889 an Stelle der Polizei-Berordnung vom 20. April 1866 in Kraft. Thorn den 22. März 1889. Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Bermögen ber Kaufleute Max Kensy und Franz Zillmann zu Thorn, Bromberger Vorstadt, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Ber theilung zu berücksichtigenden Forde-rungen und zur Beschluffassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Bermögensstücke der Schlußtermin auf

den 10. April 1889 Bormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier=

felbst, Zimmer Nr. 4, bestimmt. Thorn ben 18. März 1889.

Zurkalowski, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung. Geübte Steinschläger

finden bei Briefen und Schönsee für den Preis von 2,5 Mark pro chm. dauernde Beschäftigung. Melbungen werden von den betreffenden Chausseaufsehern oder vom Unterzeichneten in Empfang genommen. Briefen Wpr. den 21. Marg 1889.

Der Kreisbaumeister. H. Januszewski.

Deffentliche freiwillige Versteigerung. Am Freitag ben 29. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer des hiefigen Königlichen Landgerickungebäudes

mehrere Berren : Angüge, Wafche, 4 Damen-Regenmantel, ein Centralfeuergewehr, eine Maufer: und eine Scheibenbuchse, ein Tefching, ein Pulverhorn, eine Jagdtasche und peridiebene andere Gegenftande öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung

versteigern. Thorn ben 28. März 1889.

Meyer,

Berichtsvollzieher fr. 21. Ein circa 3 Morgen großer

Obst = und Gemüscaarten, febr guter Boben, swischen ber Zorn'ichen Gartnerei und bem Altstädischen Kirchhof

gelegen, ift fehr preiswerth von gleich zu Näheres zu erfragen im Hotel schwarzer

5 fomplette Fenfter zu vert. Theodor Taube, Gerechteftr. 119.

jed. Art, seibst vorgeschr. Schwinds., ver-alt. Bronchialkat., Blutspucken u. Asthma, kön. d. m. in sehw. Lungenkrankh. am eig. Körper erprobte Kur radik. geheilt w., das beweis. m. sich stet. mehr. glänz., behördi. geprüft. Erfolge. Beschreib. d. Leidens u. Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden. Auf Wunsch Besuch.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Bestände meines bedeutenden Lagers in:

Sommer= u. Winter=Anzug= u. Paletot=Stoffen, Inchen, Buckstins 2c.

zu jedem annehmbaren Preise.

Anzüge nach Maaß unter Garantie für guten Sitz.

H. Hoenke, Altstädt. Markt 156.

XV. Mastvieh-Ausstellung Berlin

Ausstellung von 1) Buchtböcken, Ebern und 2) Muschinen, Gerüthen und Produkten für Biehzucht, Molferei und das Schlächter-Sewerbe

am 8. und 9. Mai 1889

auf dem Central - Viehhofe der Stadt Berlin. Die Anmeldungen muffen bis zum 1. April cr. erfolgt sein. Programm und Anmeldesormulare zu beziehen aus dem Bureau der Mastvieh-Ausstellung, Berlin SW., Zimmerstraße 90/91.

Durch Aufgabe des Geschäfts

bietet fich dem verehrten Bublitum von Thorn und Umgegend ein vorzüglicher Gelegenheitskauf in Glas-, Porzellanwaaren,

Spiegeln, Rahmen 2c. Die Baaren find bedeutend im Preise herabgesett und werden zu den niedrigsten aber festen Breifen verkauft.

Ginrahmungen in hocheleganten Leiften werben, um mit dem großen Borrath zu räumen, billigft ausgeführt.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes geben die erste Lieferung unentgeltlich ab.

Keine Familien-

keine Schuloder Volks-Bibliothek

kann heutzutage ein Konversations-Lexikon entbehren!

Otto Spamer's Illustrirtes

Konversations-Lexikon
Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch Hausschatz für das Volk
"Orbis pictus" für die studierende Jugend
Zweite, gänzlich neugestaltete, bedeutend erweiterte Auflage.

Zu beziehen in: 8 Bänden oder in 200 Lieferungen à 50 Pf. oder

in 34 Abtheilungen à 3 Mk. Mit etwa 8000 Text-Abbildungen, Tonbildera

Karten und Plänen. Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei

Versäume kein Interessent, durch Einsichtnahme der ersten Lieferung, oder noch besser des ersten Bandes, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, dass das Werk wirklich ausserordentlich Reichhaltiges bietet.

S. Aron'schen NachlaßS. Aron'schen Nachlaßmaffe werden zur Regulirung bis zum 1. April aufgefordert; bis dann nicht regulirte Forberungen werden bem Rechtsanwalt zur Ginziehung übergeben werden.

S. Aron's Erben.

Treihändiger Verkauf.
Das früher Kowalski'sche Grundstück GroßeMocker Ar. 476, gegenüber ber Hirfchfeld'schen Spritsabrik und rechts ber Insterburger Bahnstrecke, bestehend aus zwei rentablen Wohnhäusern und mehreren sehr günftig gelegenen Banparzellen von ca. 8 Morgen, soll an Ort und Stelle

am 4. April 1889 Vorm. 10 Uhr

in einzelnen Baustellen, die Wohnhäuser auch einzeln, bei mäßiger Anzahlung und unter fehr günftigen Bedingungen ver-

Die Raufreflettanten wollen das Grundftuck und die abgesteckten Bargellen bor dem Termine in Augenschein nehmen und eventl. fogleich in Raufunterhandlungen treten.

C. Pietrykowski, G.-A., Thorn, Neuft. Marft 255 II.

Dunkelschimmel,

Stute, 7 Jahre alt, gängig, 3", gefahren u. geritten, für mittleres Gewicht zu verkaufen. Näheres durch C. Walter-Moder bei Fort II.

Maurermeister niedergelaffen habe. Konrad Schwartz,

Coppernifusftrage 183 84.

Wohnen jest Gerechtettrake Ur. 96.

gegenüber ber Bürgerichule, im Saufe bes Kaufmanns Herrn Sellner, 1. Ctage.

M. Toporski & Felsch. Damentoiletten.

Confectionssachen werden gutsigend und geschmackvoll ange-

Martha Haeneke, Modiftin,

Rulmerftraße 332.

Pr. Lotterie (Antheile 1. Al. 2./3. Apr. 1/3, 61/2, M., 1/1, 31/4, 1/32, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 13/4, 2 gut erhaltene, vorzüglich arbeitende Nähmaschinen verkauft m. Garantie für 25 und 28 Mf. 1. F. Schwebs, Bäckerstr. 166.

Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobirte Apparate von 30 Mt. an. Platten, Chemitalien 2c. stets zu Engros-Preisen vor-räthig. A. Wachs, Photograph,

Mauerstraße 463.

Feinste Tafelbutter

aus füßer Sahne täglich zu haben bei B. Wegner & Co., Brückenftrage 43.

gable die höchsten Preise. H. Safian.

Eine tuchtige

Derkäuferin, ber polnischen Sprache mächtig, kann fofort

Ludwig Leiser, Breitestr. 446. Ein verheiratheter

findet vom 1. April d. J. bei hohem Lohn und Deputat in **Dom. Mittenwalde** per Oftaszewo Stellung.

Lehrlinge 3

fönnen sofort eintreten bei E. Block, Schmiebemeifter. Gin junger Mann mit an

gemessener Schulbildung findet in meiner Buchdruckerei eine Stelle als Behrling. C. Dombrowski.

fönnen von sosort oder 1. April eintreten bei A. Burozykowski, Malermeister, Gerberstraße 267b.

Gin schöner und sehr guter

Hühnerhund, sehr folgsam, ist wegzugshalber von einem Forstmann billig zu verkaufen. Gefällige Offerten erbitte an die Exped. dieser 3tg. Stallung für 2 Pferbe vom 1. 5. 89 zu vermiethen. Theodor Taube.

Soppernikusstraße 233 ift eine Bohnung Mark zu vermiethen. Auf Wunsch auch Bferdestall. Näheres bei M. Berlowitz, Geglerftr. 94.

Ein schönes Zimmer mit Kabinet, möbl. auch unmöblirt, hat zu vermiethen M. Berlowitz, Seglerstr. 94. Sin möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren vom 1. April zu vermiethen.

Gerechteftrafe 122 23, 2 Treppen. Die vom Oberwachtmeister Papendick be-wohnte Wohnung Groß - Mocker bei Schmiedem. Heymann ist von sof. zu verm. Jwei Familienwohnungen vom 1. April 311 vermiethen Brückenftr. 19, III Er. J. Skowroński, Bromb. Borft. 1.

Sine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen Brombergerstraße 74 Gin fl. fr. möbl. 3im. 3. v. Tuchmacherftr. 183. 1 Komptoirzimmer zu verm. Seglerftr. 138. Jum 1. April ift Bromberg. Borftadt 344 geine Wohnung zu vermiethen, 2. Etage.

Familienwohnung Gerechtestraße 118 zu vermiethen. Kwiatkowski. Ein möbl. Zim. zu verm. Tuchmacherftr. 174. Rerfegungshalber ift eine große 28oh: nung. 6 Zimmer und Zubehör, Baderftraße 55 fofort oder später zu vermiethen.

Näheres bei L. Gelhorn, Weinhandlung. Frdl. m.Zim. billig z. v. Ratharinenftr. 189, II. Schillerstraße 409 find zwei Familienwohnungen im hinterhaus, 1 Tr., vom 1. April zu vermiethen. Fleischermeifter Borchardt.

Freitag den 29, 3. Ballot, in I'n. Bef. in I

Chorner Liedertafel Sonnabend den 30. Mars

Abends 8 Uhr im Victoria-Saal Stiftungsfest.

Bur Aufführung fommt Brant große Komposition für Soli (2 Sopran, Tenor und

Der Borftand.

Fleischer-Innung

zu Thorn.

Das nächste Quartal findet am Mittwoch den 3. April b. 36 Magmittags 3 Uhr im Nicolai'schen Lokale statt, wozu die glieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Bereinsangelegenheiten.
3. Aufnahme von Meistern.
4. Ausschreiben von Lehrlingen.

4. Ausschreiben von Lehrlingen.
5. Aufnahme von Lehrlingen.
Die sich zur Aufnahme melbenden gut
haben die ersorderlichen Kapiere bis
abend den 30. d. Mts. bei dem Borschalten
mitglied Wisniewski einzureichen,
müssen door auch die einzuschreibenden gen linge angemeldet werden. Legtere mi

unge angemeldet werden. Legter ich mit doppelten Kontrakten verschen sein Prüfung der Jungmeister Montag.

1. April Nachmittags 2 Uhr. Brüfung der Junggesellen.

2. April Nachmittags 2 Uhr. Thorn den 25. März 1889.

Der Vorstand.

Bur Bermeidil von Unterbrechung in der Zustellung der "Thorit Preffe" an diejenigen unsel geehrten Abonnenten, well zum 1. April ihre Wohnen verändern, ersuchen wir bier um rechtzeitige Anmeldung

neuen Wohnung, direkt unserem Geschäftszimmer Expedition der "Thorner Pres Katharinenstr.

Ehorner Marktpreife

Benennung 16 00 100 Stile Roggen Eupinen . . . 50%ilo agenmehl Rindfleisch v. d. Reule 1 Rilo Bauchfleisch Ralbfleisch Schweinefleisch . . . Geräucherter Speck. Hammelfleisch Egbutter . . 2 00 Rarpfen 1 Rilo Banber Barsche Schleie Bleie . 1 Liter Milch Petroleum .

Täglicher Kalender

Spiritus (benaturirt)

Montag Dienstag Mittwoch Conntag März 31 28 29 30 1 5 6 7 8 Mai

Drud und Berlag von C. Dombrowsti in Thorn.